

Information für die Presse

SPD-Fraktion im Bad Homburger Stadtparlament

Ansprechpartner: Waldemar Schütze, An der Flurscheid 11, 61352 Bad Homburg
Telefon 06172/456427, Mobil 0171 3675260

Bad Homburg, 13. Juli 2010

SPD zum Masterplan: Aufforderung an CDU, zum Konsens zurück zu kehren Schütze greift Signal von Dr. Etzrodt auf

Wie der SPD-Fraktionsvorsitzende Waldemar Schütze heute mitteilt, sollte die CDU zum bereits gefundenen Konsens zum Masterplan = Magistratsvorlage vom 29. April 2010 zurückkehren. Denn Konsens zwischen allen Fraktionen bestand zur Verwaltungs-Vorlage vom 29. April 2010 über den Magistrat, den drei Ortsbeiräten Dornholzhausen, Ober-Erlenbach, Ober Eschbach hinweg. Diesen Konsens verließ die CDU-Fraktion durch Vorlage ihres umfänglichen Änderungsantrages mitten im Verfahren und setzte ihn mit ihrer Mehrheit, (FDP ließ sich ohne Reaktion mit treiben), dann über den Bau-, Planungs- und Umweltausschuss auch in der Stadtverordneten-Versammlung gegen alle anderen Fraktionen durch.

Wenn der CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Etzrodt jetzt erklärt (Taunus-Zeitung vom 13. Juli 2010), dass die „Verwaltung – also die Stadt – das Heft des Handelns in der Hand behält“ und die Verwaltung entlastet würde bei der Vergabe an ein Planungsbüro, so ist das ein Widerspruch in sich. Der Konsens basiert nach Auffassung der SPD auf dem Verwaltungs-Vorschlag, da er

1. schlüssig mit den Grundprinzipien und dem anliegenden Konzept ineinander greift
2. die Verwaltung mittels transparenter Prozesse wechselseitig mit den politischen Gremien und BürgerInnen die Stadtentwicklung vorantreibt und dies ggf. durch Planungsbüro/s ergänzt werden kann
3. die dreigliedrigen Prozessschritte zeit- und inhaltliche Überschaubarkeit darstellt
4. alle bisher vorliegenden 29 relevanten und nützlichen Gutachten zur Stadtentwicklung wie z.B. Verkehrsentwicklungs-Plan, Demografische Entwicklung: Leben und Wohnen im Alter, Wohnungsmarkt-Untersuchung, usw. usw., nicht verloren gehen
5. die Aufarbeitung und Schlussfolgerungen aus wesentlichen Planungen der Vergangenheit und Einbeziehung in den aktuellen Planungsprozess für eine zukünftig nachhaltige Entwicklung möglich macht
6. die bisher im Haushalt 2010 bereits eingestellten Mittel in Höhe von 250.000,-- € als vorerst äußerste Grenze in diesem Planungsprozess beschreibt.

„Wir sehen eine mögliche Fortsetzung der „Masterplan“-Diskussion als eine „Stadtentwicklung 2020“ an, auf der Basis der o.g. Verwaltungs-Vorlage. **Der CDU-Fraktionsvorsitzende sollte zu dem gefundenen Konsens dadurch zurückkehren, in dem mittels Antrag im Bau-, Planungs- und Umweltausschuss die Verwaltungs-Vorlage erneut zur Abstimmung gestellt würde.**

Ich bin mir sicher, dass es dann dafür eine breite Mehrheit gibt, die dann neben dem gefundenen Konsens auch die inzwischen laut gewordenen Kritiker aus den Unabhängigen der Gruppe um von Oettingen, Goll und Fuhrmann, sowie aus den Reihen des CDU-Stadtverordneten Dierolf und anderen befrieden könnten“, ist sich Waldemar Schütze sicher.